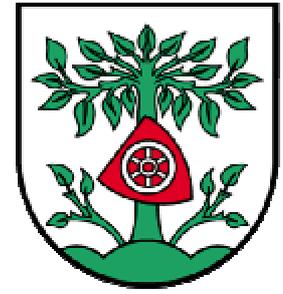


1911 – 2011

100 Jahre



Chronik

des

Deutschen Roten Kreuzes

Ortsverein Buchen

im Jubiläumsjahr 2011



Die Anfänge

Der Dienst am Nächsten, gefordert in irgendeiner Form von jedem einzelnen Mitglied unserer menschlichen Gemeinschaft, unterliegt in seinen konkreten Ausdrucksformen den Wandlungen der Jahrhunderte. Jede Epoche muss ihre Antwort auf die sozialen und caritativen Herausforderungen ihrer Zeit finden. Eine dieser heute in einer Zeit internationaler Spannungen vielleicht mehr denn je gültigen Antworten ist die Idee Henry Dunants, die weltweite Organisation des Roten Kreuzes.

Im Großherzogtum Baden wurde bereits 1859 angesichts des drohenden Übergreifens des österreichisch-italienischen Krieges auf deutschen Boden aufgrund eines Aufrufs von Großherzogin Luise der Badische Frauenverein gegründet; die sich bald überall im Lande bildenden Bezirks- und Ortsvereine widmeten sich vornehmlich der Wohlfahrtspflege sowie der Krankenpflegerinnenausbildung. Auch in der Amtsstadt Buchen entstand damals ein Frauenverein, der 1866 als „schon längere Zeit“ bestehend erwähnt wird. 1913 hielt der Landesverband des Badischen Frauenvereins seine Jahresversammlung sogar in Buchen ab.

Als sich schließlich 1863 in Genf die Vertreter von zahlreichen Staaten trafen und am 21. August 1864 auf Anregung Henry Dunants, dem Gründer der Rotkreuzbewegung, eine Konvention zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten beschlossen, mit dem Ziel, in allen Ländern Hilfsgesellschaften vom Roten Kreuz zu gründen, bestand als einzige in Baden mit dem Badischen Frauenverein bereits eine Organisation, die den Vorstellungen und Bestimmungen der Genfer Konvention entsprach. So konnte der Badische Frauenverein mit seinen örtlichen Vereinigungen 1866 in eine Landesabteilung des Genfer Internationalen Roten Kreuzes überführt werden, als sich in Baden am 29. Juni 1866 das Zentralkomitee des Roten Kreuzes konstituierte.

Obwohl sich in Baden – zuerst in der Residenzstadt Karlsruhe – auch rasch Männerhilfsvereine bildeten, war die Arbeit des Roten Kreuzes gerade im ländlichen Bereich lange Zeit vom Engagement der Frauenvereine geprägt. So verwundert es nicht, wenn in der Amtsstadt Buchen erst auf Initiative des großherzoglichen Oberamtmanns Gräser im Jahre 1911 eine örtliche Sanitätskolonne vom roten Kreuz gegründet wurde. Auf den Aufruf Gräser hin erklärten sich 22 Männer aus Buchen im Alter von 20 - 40 Jahren mit ihrer Unterschrift zum Beitritt bereit.

Die Liste dieser Gründungsmitglieder zeigt bereits die über alle Konfessions- und Landesgrenzen hinweg reichende Idee des Roten Kreuzes, gehörten zu ihnen doch Angehörige verschiedener Stände und Religionen: Handwerker und Kaufleute, Lehrer und Beamte, Christen und Juden.

Aufruf des Oberamtmanns Gräser, Großh. Amtsvorstand zu Buchen, zur Gründung einer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Buchen

Buchen, 6. X. 1911

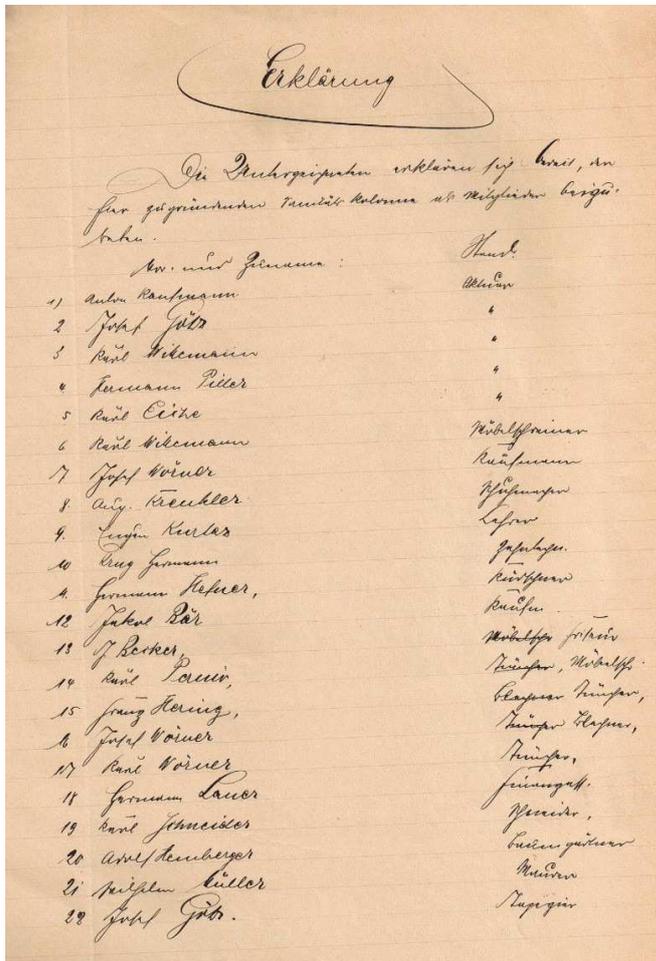
Wie in anderen Städten des Landes soll auch in der Amtsstadt Buchen eine Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gebildet werden. Den Unterricht wird Herr Bezirksarzt Dr. Baumann, hier, zu übernehmen die Güte haben. Die Kolonne soll im Frieden bei Unglücksfällen die erste Hilfe leisten und den praktischen Ärzten bei Anlegung von Verbänden hilfreich zur Seite stehen und im Kriegsfall den Verwundeten Hilfe bringen.

Die Sanitätskolonnen dienen also einem idealen und gemeinnützigen Zweck, und ich gebe mich deshalb der Erwartung hin, dass es auch in hiesiger Stadt eine Anzahl junger Männer im Alter von 20-40 Jahren geben wird, die sich opferwillig und freudig dem Dienst der Nächstenliebe widmen. Die Teilnehmer sollen möglichst ungediente und gut beleumdetete, zuverlässige, gesunde und nüchterne Leute sein. Etwa 30 Teilnehmer würden genügen.

Ich bitte das Bürgermeisteramt, mir gefl. eine Anzahl junger Männer, die jene Voraussetzungen erfüllen, gefl. zu bezeichnen, damit ich mich alsdann persönlich mit ihnen ins Benehmen setzen kann etc.

Der Gr. Amtsvorstand

Gez. Gräser



1. Anton Kaufmann, Aktuar
2. Josef Götz, Aktuar
3. Karl Wittemann, Aktuar
4. Hermann Piller, Aktuar
5. Karl Eiche, Aktuar
6. Karl Wittemann, Möbelschreiner
7. Josef Wörner, Kaufmann
8. August Kreukler, Schuhmacher
9. Eugen Kulaz, Lehrer
10. Hermann Krug, Zahntechniker
11. Hermann Hefner, Kürschner
12. Jakob Bär, Kaufmann
13. J. Becker, Friseur
14. Karl Perino, Möbelschreiner
15. Franz Hering, Tünchner
16. Josef Wörner, Blechner
17. Karl Wörner, Tünchner
18. Hermann Lauer, Finanzassessor
19. Karl Schneider, Schneider
20. Adolf Hemberger, Baumgärtner
21. Wilhelm Müller, Maurer
22. Josef Götz, Tapezier

Die eigentliche Gründungsversammlung fand am 4. November 1911 um 20.00 Uhr im Ratssaal unter dem Vorsitz von Oberamtmann Gräser statt.

Als Kolonnenführer wurde Aktuar Kaufmann, als dessen Stellvertreter Zahntechniker Hermann Krug und als Schriftführer Aktuar Josef Götz gewählt. Als Kolonnenarzt erklärte sich Bezirksarzt Dr. Baumann bereit. Die erste Unterrichtsstunde wurde bereits drei Tage später, am 7. November 1911 mit einem Vortrag von Dr. Baumann „Über das Sanitätswesen im Kriege und über den menschlichen Körper“ abgehalten.

Bis Dezember war die Kolonne schließlich auf 25 Mitglieder angewachsen. Unterrichtsbücher, eine Krankentrage und Verbandsmaterial stellte der Landesverein zur Verfügung.



Im Frühjahr 1912 wurden die Übungen vom Rathausaal in die Turnhalle im Steinernen Bau verlegt. Nach Versetzung Kaufmanns nach Tauberbischofsheim folgte als Vorsitzender Rechtsanwalt Kieser, Kolonnenführer wurde Stadtrechner Alois Lauer.

Ebenfalls im Jahre 1911 bemühte sich der Landesverein darum, dass auch auf Bezirksebene in Buchen ein Männerhilfsverein vom Roten Kreuz gegründet werden sollte, was auch bald darauf geschah. Dieser Bezirksmännerhilfsverein vom Roten Kreuz Buchen, der seine erste bekannte Generalversammlung am 25. Januar 1914 abhielt, ist der Vorgängerverein des heutigen DRK-Kreisvereins Buchen.

Bedingt durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges – sämtliche Mitglieder wurden zum Heeresdienst eingezogen – stellte die Buchener Sanitätskolonne ihre Tätigkeit ein und musste sich auflösen.

Neubeginn 1929

Nach dem Krieg konnten die Übungen einige Jahre nicht aufgenommen werden, bis am 7. Januar 1929 auf Initiative von Herbert Levi die Freiwillige Sanitätskolonne Buchen wiedergegründet und dem Landesverband Baden des Roten Kreuzes angegliedert wurde, wiederum unter der tatkräftigen Mithilfe von Medizinalrat Dr. Baumann, der den Aufbau der neuen Kolonne organisierte; ihr traten sofort 14 Mitglieder bei.

Mitglieder bei Wiederbegründung der Freiwilligen Sanitätskolonne Buchen 1929:

1. Dr. Emil Baumann, Medizinalrat
2. Herbert Levi, Kaufmann
3. Alois Drolshagen, sen.
4. Julius Bäuerlein, Forstwart
5. Otto Berberich, Hilfspolizist
6. Adam Kreuter, Postschaffner
7. Karl Schneider, Schneidermeister
8. Alois Weidenthaler, Buchdrucker
9. Willi Eßbauer, Arbeiter
10. Alois Frank, Arbeiter
11. Otto Schwing, Wegwart
12. Josef, Heck, Wegwart
13. Max Eßbauer, Gaswerkerarbeiter
14. Josef Grasberger, Wagnermeister
15. Wilhelm Faulhaber, Arbeiter

Dr. Baumann übernahm den Vorsitz sowie die Ausbildung der Mitglieder, während Herbert Levi zum Kolonnenführer bestimmt wurde. Die wiedergegründete Kolonne bildete zunächst eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Buchen. Nach dem Ausscheiden Levis aus der Kolonne 1931 folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter Otto Berberich als Kolonnenführer. Ausdrücklich würdigt das 1934 von Schriftführer Alois Weidenthaler angelegte Protokollbuch die Verdienste Herbert Levis um Ausbildung und Ausstattung der wiedergegründeten Kolonne.

1933 rückte Forstwart Julius Bäuerlein an die Stelle Berberichs. Nach dem Ausscheiden von Dr. Baumann als Vorsitzendem, der jedoch Kolonnenarzt blieb, übernahm Steuersekretär Wamsganz für kurze Zeit den Vorsitz, bis Theodor Breunig Vorsitzender wurde.



Regelmäßig wurden Übungsabende und Übungen abgehalten. Mützen und Verbandstaschen wurden auf Kosten der Gemeinde beschafft, die auch auf Bitten der Kolonne jährliche Zuschüsse, 1931 beispielsweise 100 RM für Uniformierung, leistete. In den Gaststätten wurden 1931 Sammelbüchsen mit bezirksamtlicher Genehmigung aufgestellt. 1933 musste der Vorsitzende Dr. Baumann an die Stadt berichten, dass die letztjährigen Kosten für Ver-

bandsmaterial 72,30 RM betragen hätten. Die Kolonne besitze keine Mittel und bitte um Ersatz der Auslagen.

Als Unterrichtsraum stand ein Schulraum in der Volksschule zur Verfügung. Auch ein, wenn auch bescheidener, Alarmplan existierte: Am 7. November 1931 wurde im Krankenhaus in der Telefonzentrale ein Schild aufgehängt, wonach „bei Bedarf“ Kolonnenmitglied Hermann Weinlein zu verständigen war, bei dessen Abwesenheit war Kaufmann Hemlein telefonisch zu ersuchen, den Kolonnenführer zu verständigen.

Für die einzelnen Fälle der Hilfeleistung wurde ein Tarif aufgestellt, wonach für einen Transport 2 RM und für eine Nachtwache 5 RM berechnet wurden. Am 10. September 1933 fand in Buchen eine Kreisübung der Freiwilligen Sanitätskolonnen Buchen, Adelsheim, Mosbach, Osterburken, Walldürn, Fahrenbach und Neckargerach statt.

Wie alle öffentlichen Organisationen wurde auch das Rote Kreuz im „Dritten Reich“ von der Gleichschaltung der Nationalsozialisten erfasst. Anlässlich feierlicher Verpflichtungen wurden die Sanitäter zur „Treue für den nationalen Staat“ verpflichtet. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Aufmärschen von Staat und Partei wurde für die Sanitätskolonne Buchen nunmehr zur Pflicht. Gas- und Luftschutz gehörten schon bald zu den Themen, mit denen man sich zu beschäftigen hatte. Die Zahl der aktiven Mitglieder war inzwischen auf 25, die der passiven auf ca. 60 angestiegen. 1933 wurden insgesamt 42 praktische und theoretische Übungen mit durchschnittlich 12 Besuchern abgehalten.



Erste Hilfe wurde in 120 Fällen geleistet; 23 Krankentransporte ins Buchener Spital sowie drei nach auswärts wurden durchgeführt.

Neben Einsätzen in Ernstfällen verzeichnet das Protokollbuch auch immer wieder heitere Episoden: „Am Sonntag, den 17. Juni 1934, morgens 6 Uhr, sollte auf dem Sportplatz am Roth die Schlussübung stattfinden; die von der Feuerwehr zugesagten „Verwundeten“ kamen aber nicht. Der Herr Kolonnenarzt hielt dafür einen lehrreichen Vortrag über Gasschutz

und jeder Sanitäter konnte sein Wissen wieder bereichern.“ Überhaupt weiß der Schriftführer von so mancher „fidelen Stimmung“ bei Ausflügen und Heimfahrten von Übungen zu berichten.

Ab Juli 1934 bildete die Sanitätskolonne mit ihrer Stärke von 21 Personen einen Halbzug; die Halbzüge Buchen, Walldürn, Hardheim und Höpfigen bildeten die Bezirkssanitätskolonne Buchen. Im November 1934 durfte die Kolonne einen Raum des ehemals Kamp'schen Anwesens als Unterstellraum für die Geräte benutzen. Bis es soweit war, hatte die Sanitätskolonne eine wahre Irrfahrt hinter sich gebracht, was die Räumlichkeiten anging: zunächst die Scheune von Levi, dann im neuen Rathaus, im „Prinz Carl“, dann im Spital und schließlich wieder ein Raum im Rathaus.

1935 legte Dr. Baumann anlässlich seiner Pensionierung sein Amt als Kolonnenarzt nieder. Sein Nachfolger als Halbzugführer wurde der praktische Arzt Dr. Hendel, Stellvertreter Julius Bäuerlein. Ausdrücklich würdigt das Protokollbuch die Verdienste Dr. Baumanns, seine ideelle und finanzielle Unterstützung für die Sanitätskolonne Buchen, der von Anfang an seit 1911 seine Sorge galt. Das Protokoll verzeichnet 1936 vielfältige Aktivitäten. Frühübung; Ordnungsdienst, Krankentragedienst, Fußmärsche, Gelände- und Schlussübung, Sammlung am Rotkreuz-Tag. Als Einsatz im Ernstfall ist 1937 u.a. die Hilfeleistung beim Brandunglück von Bauer Seitz verzeichnet. Die Zahl der aktiven Mitglieder stieg rasch auf 33 Aktive im Jahr 1937 und 45 im Jahr 1939 an.

Als Stütze der Sanitätskolonnen wurde 1934 im Bezirk Buchen ein Männerhilfsverein vom Roten Kreuz neu gebildet. Bezirksvorsitzender wurde 1935 nach dem Rücktritt von Alois Drolshagen Landrat Dr. Wagner. 1936 wurden in Buchen 80 neue Mitglieder geworben. Am 9. Juni 1936 wurde als Vorsitzender des Ortsmännervers des Roten Kreuzes vom Bürgermeisteramt der Geschäftsführer der AOK, Josef Schork, vorgeschlagen. Schork wurde



am 16. August 1938 zum Leiter der Ortsgemeinschaft Buchen bestellt. Er führte die Bezeichnung „Ortsgemeinschaftsleiter“. Im Oktober 1939 erwarb die Kreisstelle des DRK das Haus Reinhardt in der Wilhelmstraße zwischen den Anwesen Wilhelm Pfaff und Schmied Grasberger, worin die Bereitschaften M und W Buchen untergebracht wurden.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges schrumpfte die Zahl der aktiven Mitglieder des Halbzuges Buchen durch die Einberufung von Aktiven zum Heeres-Sanitätsdienst erheblich. Die Einsätze wurden jedoch nicht weniger. Erschwert wurden sie noch durch die mangelhafte Ausrüstung. So mussten die Krankentransporte sämtlich zu Fuß mit einer fahrbaren Krankentrage durchgeführt werden, da ein motorisiertes Transportmittel nicht zur Verfügung stand. Bis zu seiner eigenen Einberufung 1940 zum Sanitätsdienst wurde die Bereitschaftsführung vom bisherigen Schriftführer Alfred Jaegle wahrgenommen, unter dessen prakti-

scher Anleitung (theoretische Dr. Hendel) im Winter 1939/40 ein Ausbildungslehrgang in Erster Hilfe mit der hohen Teilnehmerzahl von 60-70 Personen stattfand.

Von der Freiwilligen Sanitätskolonne Buchen verloren im Zweiten Weltkrieg ihr Leben: Willi Eßbauer, Karl Lehrer, Josef Schäfer, Alois Wörner, Karl Wörner (alle aus Buchen), Leonhard Hemberger (Hainstadt).

Schwere Nachkriegsjahre

Nach der Kapitulation 1945 wurde das Rote Kreuz von den Siegermächten aufgelöst und das Vermögen zunächst beschlagnahmt. Die Erfahrung, die viele der alten aktiven Mitglieder des Roten Kreuzes in diesen Jahren mit den Entnazifizierungs-Fragebögen machten, in denen das Rote Kreuz den NS-Organisationen gleichgestellt wurde, trieben manchem seine idealistische Einstellung für den selbstlosen Dienst am Nächsten mit Gewalt aus. Es ist daher verständlich, dass eine Wiedergründung des DRK-Ortsvereins Buchen nur unter schwierigen Umständen möglich war.

Auf Kreisebene bestand bereits die Kreisgeschäftsstelle, die nach 1945 schwere Aufgaben bei der Betreuung der vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen zu erfüllen hatte. Nachdem bereits 1946 einzelne Rotkreuz-Aktive in Buchen bei der Betreuung von Vertriebenen mitwirkten, fanden sich schließlich 1948 neun Aktive im wiedergegründeten DRK-Ortsverein Buchen zusammen. Vorsitzender wurde Rudolf Lemp.

Mitglieder der Wiederbegründung des DRK Ortsvereins Buchen 1948:

16. Rudolf Lemp
17. Alois Berberich
18. Karl Lehrer
19. Franz Spirk
20. Herma Proschinger
21. Malchen Lehrer
22. Rita Bopp
23. Rosl Baumann

Bezeichnend für die allgemeine Einstellung kurz nach dem Krieg ist die Tatsache, dass selbst die freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes zum Teil als „junge Marschierer“ verunglimpft wurden.

Durch vielfältige aktive Einsätze bei zahlreichen Veranstaltungen (Pferderennen im Hettinger Tal, Fahrradrennen, Motorradrennen auf dem Odenwaldring, Sportveranstaltungen u.a.) stellte der noch junge Verein sein eigentliches Ziel, den Dienst am Nächsten, unter Beweis und erwarb sich durch zähe Beharrlichkeit wieder Anerkennung und Vertrauen in der Öffentlichkeit.

So erklärten sich schließlich 1954 auch wieder mehrere frühere Aktive der ehemaligen Sanitätskolonne zur aktiven Mitarbeit im Ortsverein bereit, nicht zuletzt, um dem Mangel an Auszubildenden abzuwehren: Julius Bäuerlein, Sebastian Bäuerlein, Josef Berberich, Alfred Jaegle und Wilhelm Mohr.

Aufbauarbeit der fünfziger Jahre

Große Verdienste um den Aufbau des Ortsvereins Buchen in den Nachkriegsjahren aus kleinsten Anfängen heraus haben sich der erste Vorsitzende Rudolf Lemp, der 1953 nach Amerika auswanderte und zum Ehrenmitglied ernannt wurde, sowie sein Nachfolger Paul Schwab, der dem Verein mit kurzer Unterbrechung von 1953-1978 vorstand und seit 1978 ebenfalls Ehrenmitglied des Vereins ist, erworben.

Paul Schwab hat maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Vereins, die sich oft genug unter schwierigen finanziellen und räumlichen Bedingungen vollzog, zu einem der leistungsfähigsten, mitgliederstarken, mit modernster Ausrüstung ausgestatteten Ortsvereine des Kreises. 1953 zählte der Ortsverein bereits wieder 38 Mitglieder, hatte also damit den Vorkriegsstand fast wieder erreicht.

Infolge allgemeinen Raummangels mussten die Dienstabende zeitweise im Gasthaus „Zum Riesen“ abgehalten werden, bis man um 1956 vorübergehend im Gebäude des DRK Kreisvereins in der Dekan-Blatz-Straße unterkam. Kurze Zeit später musste man wieder umziehen, dieses Mal in einen Kellerraum im ehemaligen Arbeitsamt, um schließlich von 1957 bis 1964 in einem Schulraum der Volksschule unterzukommen.

1964 konnte der Ortsverein endlich seinen eigenen Übungs- und Arbeitsraum, den sogenannten Rotkreuz-Saal im Kreisvereinsgebäude, der durch Aufstockung der Garagen geschaffen wurde, beziehen. Das Amt des 1. Vorsitzenden wurde in dieser Zeit nach dem vorübergehenden Rücktritt von Paul Schwab von 1959 bis 1961 von Alfred Jaegle und von 1961 bis 1963 von Dr. Berthold Schmerbeck ausgeübt, bis es 1963 bis 1978 wieder von Paul Schwab übernommen wurde.

1978 übernahm Karlheinz Schäfer bis 1985 die Stelle des 1. Vorsitzenden und trat mit großem Engagement für die Weiterentwicklung des Ortsvereins ein. Er war maßgeblich beteiligt bei der Durchführung des Jubiläums 1981 „70 Jahre DRK Ortsverein Buchen und 10 Jahre JRK Buchen“. Nach seinem Rücktritt war der neue Vorsitzende bis 1994 Eduard Kirchgeßner, unter dessen Amtszeit der Bau des neuen Rettungszentrums in der Henry-Dunant-Straße fiel, wobei er die Interessen des Ortsvereins vehement und mit viel Zeitaufwand vertreten hat. Für den Neubau des Rettungszentrums hat der Ortsverein einen Baukosten-Zuschuss in Höhe von 40.000 DM geleistet, um die überlassenen Räume mietfrei nutzen zu können.

Ausrüstung wird gestiegenen Anforderungen angepasst

Sein Nachfolger Gottfried Burger hat von 1994 bis 2010 das Amt des 1. Vorsitzenden ausgeübt. Er hatte sich als erstes vorgenommen, die Ausrüstung des Ortsvereins zu aktualisieren und den gestiegenen Anforderungen anzupassen. Dass er dieses Ziel hartnäckig und mit viel Engagement verfolgte, können wir unter anderem in der Einweihung des neuen Katastrophenanhängers 1996 anlässlich des Jubiläum „85 Jahre DRK Ortsverein und 25 Jahre JRK Buchen“ bestätigt sehen.



2002 wurde ein Einsatzfahrzeug für die SEG (Schnelleinsatzgruppe) angeschafft und mit den erforderlichen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet, um die Einsätze als Helfer vor Ort, die von der Rettungsleitstelle eingeleitet werden, ausführen zu können.



Mit den Erlösen aus der Übernahme von Bewirtungen bei verschiedenen Veranstaltungen ist es gelungen, die Anschaffungen und die laufenden Kosten zu schultern.

Durch persönliche Einsätze des Vorsitzenden Gottfried Burger war es möglich, die Finanzierung zu bestreiten und die Kassenbestände aufzubessern. Auf Grund seiner Verdienste besonders im Bereich der Aufbauarbeit, der finanziellen Seite und seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wurde ihm die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg sowie die Verdienstmedaille in Gold des DRK Kreisverbandes Buchen verliehen.

Ab 2010 war die Rettungsassistentin Beate Zich 1. Vorsitzende, sie musste jedoch aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt im Dezember 2010 niederlegen. Bei der Jahreshauptversammlung am 18. März 2011, geleitet vom kommissarischen Vorsitzenden Bernd Breitinger, wurde ein neuer Vorsitzender gewählt. Vor der Neuwahl wurde eine Satzungsänderung einstimmig beschlossen, wodurch es möglich war, eine gemeinsam entscheidungsberechtigte Doppelspitze, bestehend aus Kurt Böhler und Matthias Rathmann zu wählen.

Bereitschaftsführer bzw. Bereitschaftsleiter war von 1954 bis 1959 Julius Bäuerlein, der aufgrund seiner Verdienste als langjähriger Bereitschaftsführer nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zum Ehrenmitglied ernannt wurde, von 1959 bis 1961 Josef Berberich und von 1961 bis 1978 Karlheinz Schäfer, von 1978 bis 1991 Alfons Erbacher und anschließend Bernd Breitinger bis 2001. Von 2001 bis 2002 übte Martin Braun dieses Amt aus, danach von 2002 bis 2008 Hans-Dieter Fietze, ab 2008 dann Christian Wallner.

Als Bereitschaftsarzt fungierte seit Beginn Dr. Ferdinand Peter, langjähriger DRK-Kreisvorsitzender, unterbrochen in den Jahren 1961/62, als Dr. Schmerbeck dieses Amt innehatte. Seit 2001 ist Frau Martina Scholz-Kahl Bereitschaftsärztin.



Geschäfts- und Schriftführer des Vereins war von 1963 bis 1994 Franz Rakus, an dessen Stelle 1994 Frau Sieglinde Anton getreten ist.

Vielfältige Aufgaben und Einsätze

Nachdem das Krankentransportwesen nach dem Krieg vollständig an den DRK Kreisverein übergegangen war, besteht bis heute eine der Hauptaufgaben des Ortsvereins in Erste-Hilfe-Leistungen bei Veranstaltungen verschiedenster Art, vor allem Sportveranstaltungen. Ein weiterer wichtiger Bereich war über lange Jahre die Vermittlung von Erste-Hilfe-Kenntnissen in regelmäßigen Kursen und Lehrgängen für die Bevölkerung, Vereine und Institutionen.

Die ständige Bereitstellung von Blutkonserven gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Roten Kreuzes. Zu diesem Zweck findet in Buchen alljährlich in der Regel zwei Mal eine Blutspendenaktion statt, die der DRK Ortsverein in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Baden-Württemberg durchführt.



Um diese Blutspendenaktionen hat sich die gesamte Bereitschaft Buchen und das Jugendrotkreuz große Verdienste erworben. Seit dem ersten Blutspendetermin am 16.07.1958 mit 119 Blutspenden sind zunächst 29 Blutspendetermine mit einem Entnahmeteam und ab 1971 jährlich zwei Blutspendenaktionen mit zwei Entnahmeteams durchgeführt worden. Die erfolgreichste Blutspendenaktion war im Jahr 1986 mit beachtlichen 433 Blutspenden. Bereits 1986 konnte der DRK Ortsverein den 10.000. Spender, 1993 den 15.000. Spender, 2000 den 20.000. Spender und am 28. Oktober 2009 bei der 88. Blutspendenaktion den 25.000. Spender ehren.

Seit mehr als 50 Jahren wird in Buchen Blut gespendet. Diese Leistung ist nur möglich gewesen, weil sich immer wieder Freiwillige zur Verfügung stellen, um Schwerkranken und Verletzten Hilfe zu leisten und in vielen Fällen durch ihre Blutspende dazu beigetragen haben, Leben zu retten, wofür ihnen nicht genug gedankt werden kann.

Nachdem Ende der sechziger Jahre die Absolvierung eines Kurses „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ Vorbedingung für die Erlangung eines Führerscheins wurde, war der DRK Ortsverein lange Zeit die einzige Organisation in Buchen, die regelmäßig derartige Kurse veranstaltete. Als Ausbilder bei diesen wie bei den Erste-Hilfe-Kursen hat sich das langjährige, 1978 mit dem DRK-Ehrenzeichen ausgezeichnete Mitglied Otto Fladrich bis 1988 verdient gemacht. Weitergeführt wurden die Kurse dann von Gerd Müller und Bernd Breitingner.

Auch einige große Einsätze im Ernstfall waren leider zu verzeichnen. Am 4. Juni 1959 waren DRK-Helfer beim Brand bei der Firma Fertig im Einsatz. Bei der wohl größten Katastrophe in unserem Raum, dem schrecklichen Omnibusunglück in Hettingen am 9. Januar 1973, bei dem drei Tote und 35 Schwerverletzte zu beklagen waren, leistete der DRK Ortsverein Buchen zusammen mit dem Ortsverein Hettingen Erste Hilfe.

Dabei bewährte sich auch die inzwischen aufgelöste technische Gruppe des DRK. Einsatzleiter war der inzwischen verstorbene DRK-Helfer Alfons Erbacher, der für seinen Einsatz mit der Goldenen Leistungsspange ausgezeichnet wurde. Sämtliche beteiligten Helferinnen und Helfer erhielten die Silberne Leistungsspange. Im gleichen Jahr wurde die DRK Bereitschaft erneut zu einem Katastropheneinsatz gerufen, als es am 1. August 1973 bei einem Großbrand bei der Firma Fertig 20 Verletzte, darunter Feuerwehrleute mit Rauchvergiftung, zu versorgen galt. Diese Einsätze haben bewiesen, dass der DRK Ortsverein in der Lage ist, solchen Katastrophenfällen wirkungsvoll zu begegnen.

Neben all den großen Einsätzen gibt es eine Vielzahl von Aufgaben, die der DRK Ortsverein während des Jahre zu bewältigen hat: Haus- und Straßensammlungen (die inzwischen in Form von Briefsammlungen durchgeführt werden), Altkleidersammlungen, Weihnachtsbetreuung von alleinstehenden Buchener Bürgern, sowie in früheren Jahren Heimkehrerbefragungen, Kinderbescherung und die Verteilung von Lebensmittelspenden. Viele Jahre waren Mitglieder des Ortsvereins Buchen im ärztlichen Bereitschaftsdienst am Wochenende und an Feiertagen als Fahrer bzw. in der Notarztstation im Einsatz.

Technische Ausrüstung und Ausbildung der Jugend

Um all diese Einsätze bewältigen zu können ist zum einen ein hervorragender Ausbildungsstand der DRK-Helferinnen und -Helfer erforderlich, zum anderen muss aber auch eine moderne, den Erfordernissen entsprechende technische Ausrüstung vorhanden sein. Durch den Besuch regelmäßiger Dienstabende alle 14 Tage sowie die Teilnahme an Übungen und Lehrgängen halten die aktiven Mitglieder des DRK Ortsvereins ständig ihren Ausbildungs- und Kenntnisstand auf dem Laufenden. Dafür opfern sie oft einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit.

Ein Alarmplan auf Orts- und Kreisvereinsebene bietet die Gewähr für ständige Einsatzbereitschaft. Bei Leistungsvergleichen nahm die Buchener Gruppe stets einen der vorderen Plätze ein. So erzielte sie im Jahr 1980 in Walldürn einen hervorragenden zweiten Platz.

Nachdem bereits in den fünfziger Jahren ein Sanitätszelt und weitere Geräte beschafft worden waren, entschloss man sich 1963 dazu, dem Ortsverein eine technische Gruppe anzugliedern, um Katastrophenfällen auch im technischen Bereich wirkungsvoll begegnen zu können.

Diese Gruppe, die zwischenzeitlich jedoch nicht mehr im Einsatz ist, stand unter der Leitung von Otto Hemberger und verfügte über zwei Notstromaggregate, eine Wasseraufbereitungsanlage, eine Feldfernsprechanlage sowie dank großzügiger Spenden seit 1975 – nach den Erfahrungen des Busunglücks in Hettingen – über eine Rettungsschere, die zwischenzeitlich jedoch nicht mehr im Einsatz ist, da diese Rettungsmaßnahmen von der Feuerwehr übernommen wurden.

Im Jubiläumsjahr 1981 erfolgte die Anschaffung von vier Handsprechfunkgeräten, was ebenfalls nur mit Hilfe von großzügigen Spenden möglich war.



Ein großes Anliegen des Ortsvereins ist seit jeher die Jugendarbeit. Wenn auch erst im Jahr 1971 zur Gründung einer eigenen Jugendrotkreuz-Gruppe kam, waren schon seit längerer Zeit einzelne Jugendliche beim Ortsverein aktiv. Unter ihrem ersten Leiter Gerd Müller hatte die Gruppe im Jahr 1976 24 Mitglieder, wuchs aber bis 1981 auf 31 Mitglieder an. Über weitere Aktivitäten wird in der separaten Chronik des Jugendrotkreuzes berichtet.



Vereinsleben und Kameradschaftspflege

Um auf Dauer bestehen zu können, muss ein Verein auch den Zusammenhalt unter den Mitgliedern fördern. Auch im DRK Ortsverein pflegt man gern die Kameradschaft, und in der Vereinschronik sind zahlreiche Veranstaltungen, bunte Abende, Fastnachtsveranstaltungen, Wanderungen und Ausflüge festgehalten, an die sich die Teilnehmer sicher noch gerne erinnern.



Auch war es dem Verein eine Ehrenpflicht, an den Jubiläen der benachbarten DRK Ortsvereine sowie der örtlichen Vereine teilzunehmen. 1980 wurde erstmals der sogenannte Herbsttag als gemütliches Beisammensein im Rotkreuzsaal abgehalten. Aufgrund des geringen Bevölkerungszuspruchs wurde diese Veranstaltung wieder aufgegeben. 1981 war das Jubiläum „70 Jahre DRK Ortsverein und 10 Jahre JRK Buchen“, 1996 dann „85 Jahre DRK Ortsverein und 25 Jahre JRK“ sowie die Einweihung des Katastrophenanhängers.

Der Öffentlichkeitsarbeit diente ein Tag der offenen Türe im Jahr 1979 und 1992 bei der Einweihung des Rettungszentrums, den die Bevölkerung intensiv nutzte, um sich über das Rote Kreuz und seine Arbeit zu informieren. Da der Verein zur Bewältigung seiner Aufgaben auf aktive Arbeit sowie auf finanzielle Förderung angewiesen ist, dienten viele Veranstaltungen auch dazu, Mitglieder zu gewinnen. Im Jubiläumsjahr 1996 zählte der DRK Ortsverein Buchen 45 aktive (30 männlich und 15 weibliche) Mitglieder.

Es wäre sicherlich der schönste Lohn für die in Buchen geleistete Arbeit des Roten Kreuzes, wenn sich im 100. Jahr des Bestehens weitere aktive Mitglieder dem Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes anschließen würden.

Chronik JRK Buchen 1971 -1981

Im Jahre 1967 trafen sich in Buchen erstmal Jugendliche, die ihre Freizeit in den Dienst des Roten Kreuzes stellten. Rege beteiligten sie sich an Aktivitäten des JRK im Kreisverein, das damals bereits in Händen von Norbert Kuhn, Höpfingen lag. So z. B. Weihnachtsfeiern im Altenheim Waldhausen, Jahresabschlussfeiern, Erste-Hilfe-Turniere, Zeltlager usw.

Seit dem Jahre 1971 besteht offiziell eine eigenständige Jugendrotkreuzgruppe Buchen. Die Gruppe besteht aus acht männlichen und einer weiblichen Jugendlichen unter der Leitung von Gerd Müller. Dieses Datum haben wir zum Anlass genommen, in diesem Jahr unser zehnjähriges Bestehen zu feiern.

In den Jahren nach 1973 wird es ruhig um die Buchener Gruppe. Mehrere Mitglieder ziehen aus Buchen weg, der Rest trifft sich weiter, geht aber weitgehend in der Bereitschaft des DRK-Ortsvereins auf.

Auf Initiative des JRK-Leiters im OV Buchen, Gerd Müller, und zweier jugendlicher Mitglieder, Elvira Willy und Bernhart Reichert, die inzwischen einen Gruppenleiterlehrgang hinter sich gebracht haben, treffen sich am 01. Juni 1976 ca. 20 Jugendliche nach intensiver Werbung, um die Gruppe neu zu beleben.

In wöchentlichen Gruppenabenden (jeweils Dienstags) lernen die die Grundbegriffe in Erster Hilfe, spielen, basteln, diskutieren, lernen RK-Theorie für die Wettbewerbe usw. Gerade in dieser schwierigen Anfangsphase war die Unterstützung von Seiten des Ortsvereins notwendig, die auch großzügig gewährt wurde. Bis heute besteht ein sehr gutes Verhältnis der Bereitschaft zur Jugend.

Am 27. März 1977 nimmt Buchen zum ersten Mal wieder an Wettbewerben des JRK teil. Beim Kreisentscheid in Buchen belegt die junge Gruppe den 3. Platz und qualifiziert sich für den Bereichsentscheid. Beim „Goldenen Mai“ 1977 tritt die Gruppe erstmals mit einem Stand an die Öffentlichkeit. Durch den Verkauf eigener Bastelarbeiten erwirbt sie sich einen finanziellen Grundstock für die weitere Arbeit.

Auch beim Bereichsentscheid am 22. Mai 1977 in Höpfingen belegt die Gruppe vor starken Gegnern den 3. Platz. Drei Punkte mehr hätten die Teilnahme am Landesentscheid bedeutet.

Beim JRK Landesforum 1977 in Esslingen und auch beim Internationalen Erste-Hilfe-Turnier in Heidelberg waren Mitglieder des Buchener JRK in der Delegation des Kreisvereins. Auch Veranstaltungen wie Wochenendfreizeiten und feierliche Ereignisse wie Gründungsfeiern und Jubiläen innerhalb des Kreisvereins wurden besucht.

Auf Wettbewerbsebene stellt das Jahr 1978 eine Sternstunde der JRK-Gruppe Buchen dar.

16.04.1978	Höpfingen	Kreisentscheid	3. Platz
21.05.1978	Tauberbischofsheim	Bereichsentscheid	2. Platz
26.-27.08.1978	Pfalzgrafenweiler	Landesentscheid	1. Platz

Als Landessieger fuhr die siebenköpfige Gruppe in Begleitung der Betreuer Gerd Müller und Alfons Erbacher vom OV Buchen sowie Dieter Bruckinger und Michael Uihel vom LV Baden-Württemberg nach Travemünde-Priwall zum Bundeswettbewerb am 29.09. - 01.10.1978.

Hier belegten sie unter den 14 besten Gruppen aus der ganzen Bundesrepublik den 10. Platz. Für die junge Gruppe war dies ein großer Erfolg, der nach der Rückkehr vom Ortsverein auch gebührend gefeiert wurde. Eine Feier im Gasthaus „Reichsadler“ belohnte die Jugendlichen für ihre Mühen. Auch von der Stadt Buchen wurde diese Leistung in Form einer Feierstunde gewürdigt.

Der erfolgreichen Wettbewerbsgruppe gehörten an:

Elvira Willy (Gruppenführerin)

Hubertus Schäfer

Norbert Herzmann

Angelika Jurgovsky

Elke Anton

Sabine Haas

Sonja Herth



Nach den Erfolgen des Jahres 1978 stand im Jahre 1979 eine völlige Umstrukturierung der Gruppe an. Nach dem Schulabschluss verließen viele ältere Mitglieder Buchen und somit auch die Gruppe, um eine Berufsausbildung zu machen.

Die Gruppe schmolz auf ca. 15 Mitglieder zusammen. Eine Mitgliederwerbung in Buchener Schulen und ein Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche ließ die Mitgliederzahlen rasch wieder ansteigen. Vornehmlich Jugendliche ab 12 Jahren traten der Gruppe bei, die auf 30 Mitglieder anwuchs.

Mühevoller Aufbauarbeit musste folgen: Vermittlung von Grundkenntnissen in Erster Hilfe und Rotkreuzwissen, Spiele, Basteln etc. Die Gruppenleiter (zuletzt 4 Jugendliche und der Betreuer des Jugendrotkreuzes im Ortsverein Gerd Müller) mussten Schule, Beruf und JRK-Gruppenarbeit in Einklang bringen. Bei all dem durfte die Arbeit im Ortsverein (bei Übungen, Dienstabenden, Festen usw.) im Kreisverein (bei Gruppenleitersitzungen, Lehrgängen in Realistischer Unfalldarstellung und Erster Hilfe, Regionalen Veranstaltungen, Wettbewerbe, Freizeiten usw.) und auf Landesebene (z.B. JRK-Landesforum 1979 in Schwetzingen) nicht vernachlässigt werden.

Auch klassische Rotkreuzdienste, z.B. EH-Dienste bei Sportveranstaltungen in Vereinen und Schulen, bei Blutspendeterminen, Altkleidersammlungen, Haus- und Straßensammlungen etc. kamen nicht zu kurz.

Die Gruppenleiter der Jugendrotkreuzgruppe Buchen:

- | | |
|---------|--|
| 1976/77 | Elvira Willy |
| 1977/78 | Elvira Willy und Hubertus Schäfer |
| 1979/80 | Elvira Willy, Hubertus Schäfer, Ralf Hemberger,
Monika Dietrich und Gerlinde Willy. |
| 1981 | Elvira Willy, Hubertus Schäfer, Gerlinde Willy,
Michaela Hauser und Monika Gellner |

Neben den jugendlichen Gruppenleitern betreute seit 1976 der Betreuer des JRK im OV Buchen, Gerd Müller, die Gruppe, er stand den Jugendlichen stets mit Rat und Tat zur Seite, dafür gebührt ihm an dieser Stelle besonderer Dank.

- 1981/1982** verfügte das JRK über eine gute und aktive Gruppe. Eine Kindergruppe aus der Grundschule ist neu entstanden unter der Leitung von Monika Gellner und Michaela Hauser.
- 1983/1984** wurden einige der JRK-Mitglieder in die Bereitschaft übernommen. Ansonsten waren die Jahre etwas ruhiger verlaufen.
- 1985/1986** Das JRK wurde nun von Monika Enzmann geb. Gellner und Klaus Oppl betreut. Besondere Aktivitäten waren nicht zu verzeichnen.
- 1987 – 1990** Durch weitere starke Abgänge ist es etwas abwärts gegangen und ruhig um das JRK geworden.
- 1991 – 1993** In dieser Zeit bemühten sich Bereitschaftsführer Bernd Breiting mit Annette Grimm und Michaela Greitsch das JRK neu zu beleben. Erst im Januar 1993 ist es gelungen das JRK neu zu ordnen und mit neuen Jugendlichen aufzufrischen. Ende 1993 hatte die Gruppe 26 Mitglieder. Beim Wettbewerb 1993 in Tettwang belegte diese Gruppe den 3. Platz.
- 1994** hatte man am JRK-Wettbewerb in Walldürn teilgenommen, die Bereitschaft bei den Blutspendeterminen, Altkleidersammlungen und der Haus- und Straßensammlungen unterstützt. Einige Jugendliche waren im Zeltlager in Zitterfelden, beim Frühstückstreff in Heidingsfeld und haben an den Gruppen-

sitzungen teilgenommen. Im August fanden Neuwahlen statt. Als JRK-Leiterin wurde Michaela Greitsch und als deren Stellvertreterin Anette Grimm gewählt. Bereitschaftsführer Bernd Breitinger und Klaus Oppl werden die beiden bei der Ausbildung der Gruppe unterstützen.

1995 Die JRK-Gruppe unterstützte die Bereitschaft bei den Blutspendeterminen, Altkleidersammlungen und der Haus- und Straßensammlung. Das Programm reichte weiterhin vom Zeltlager des DRK-Kreisverbandes in Markt Neubrunn, EH Unterrichtsstunden, Pizza und Plätzchen backen sowie verschiedene Ausflüge (Kegeln, Grillen) bis hin zu den Diskussionsstunden über aktuelle Themen. Die JRK-Leiterinnen besuchten außerdem die Gruppenleitersitzungen der Kreisverbandes Buchen.

1996 Beim JRK Kreiseentscheid in Hettingen konnte die Gruppe aus Buchen unter der Leitung von Michaela Greitsch und Annette Grimm in der Stufe II einen dritten Platz verbuchen.

1997 – 2007 In dieser Zeit hat der JRK-Leiter Kurt Böhner eine Aktive Jugend-Rotkreuz-Gruppe aufgebaut und mit den Gruppenleiterinnen Katja Schure, Antje Horsch, Susanne Kankel und Martin Braun den Nachwuchs spielerisch auf die Rotkreuz Arbeit vorbereitet. Beim JRK-Kreiswettbewerb 1999 der Stufe I hat die junge Gruppe die Plätze 3 und 4 belegt.

Beim JRK-Kreiswettbewerb 2003 in der Alterstufe I ging die Gruppe als Sieger hervor. Das gute Abschneiden der Gruppe hat die Teilnahme am Bereichswettbewerb der Stufe I in Sontheim zur Folge. Der Kreisverband Buchen war durch das JRK des OV Buchen vertreten und belegte den 7. Platz bei 14 teilnehmenden Gruppen.

Mit Beendigung des Schuljahres 2005 begannen fast alle Mitglieder der großen Gruppe mit einem Studium oder der Berufsausbildung, was zur Folge hatte, dass die Jugendlichen aus verständlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen konnten.

Es ist sehr schwer neue Kinder und Jugendliche für das JRK zu begeistern. Die Zahlen in den jungen Gruppen gingen immer mehr zurück, so dass sich die JRK-Gruppe 2007 auflöste.

Zusammengestellt nach Unterlagen des DRK Ortsvereins Buchen und des Ehrenmitglieds Paul Schwab von Rainer Trunk, ergänzt von Franz Rakus, Bernd Breitinger, Sieglinde Anton und Elke Reinhard.

Vorstand des DRK OV Buchen (ehemals Sanitätskolonne Buchen)

1. Vorsitzender

Von	Bis	Name
1912	1914	Franz Kieser
1929	Ca. 1933	Dr. Emil Baumann
um 1933		Wambsganz
1933	1935	Theodor Breunig
ab 1935		Dr. R. Hendel (als Halbzugführer)
1948	1953	Rudolf Lemp
1953	1959	Paul Schwab
1959	1961	Alfred Jaegle
1961	1963	Dr. Berthold Schmerbeck
1963	1978	Paul Schwab
1978	1985	Karlheinz Schäfer
1985	1994	Eduard Kirchgeßner
1994	2010	Gottfried Burger
2010	2010	Beate Zich (für kurze Zeit)
2010	2011	Komm. Vorsitzender Bernd Breitinger
2011		Kurt Böhler und Matthias Rathmann (Doppelspitze)

Stv. Kolonnenführer bzw. 2. Vorsitzender

Von	Bis	Name
1911		Hermann Krug
1929	1931	Otto Berberich
1931	1933	Julius Berberich
1933	1935	Otto Berberich
1935	1939	Julius Berberich (als stellv. Halbzugführer)
1953	1957	Rudi Schmitt
1957	1959	Alfred Jaegle
1959	1961	Julius Bäuerlein
1961	1963	Alfred Jaegle
1963	1969	Wilhelm Mohr
1969	1976	Helga Oswald
1976	2006	Rudolf Lauer und zusätzlich
1994	2001	Eduard Kirchgeßner
2001	Heute	Bernd Breitinger

Kolonnenführer bzw. Bereitschaftsführer (jetzt Bereitschaftsleiter)

Von	Bis	Name
1911	1912	Anton Kaufmann
1912	1914	Alois Lauer
1929	1931	Herbert Levi
1931	1933	Otto Berberich
1933	1935	Julius Bäuerlein (ab 1934 Halbzugführer)
ab 1935		Dr. R. Hendel
1954	1959	Julius Bäuerlein
1959	1961	Josef Brberich
1961	1978	Karlheinz Schäfer
1978	1991	Alfons Erbacher
1991	2002	Bernd Breitingner
2001	2002	Martin Braun
2002	2008	Hans-Dieter Fietze
2008	Heute	Christian Wallner

Kolonnen- bzw. Bereitschaftsarzt

Von	Bis	Name
1911	1914	Dr. Emil Baumann
1929	1935	Dr. Emil Baumann
ab 1935		Dr. R. Hendel
1948	1961	Dr. Ferdinand Peter
1961	1962	Dr. Berthold Schmerbeck
1962		Dr. Ferdinand Peter
		Dr. Martina Scholz-Kahl

Leiter der technischen Gruppe

Von	Bis	Name
1963	1994	Otto Hemberger
Die technische Gruppe wurde 1994 aufgelöst		

Schriftführer

Von	Bis	Name
1911	1912	Josef Götz
1912		Anton Kaufmann
1912	1914	Franz Kieser
vor 1933		Zenk
bis 1933		Wambsganz
1933	1936	Alois Weidenthaler
1936	1937	Karl Schweigert
1937	1940	Alfred Jaegle
1953	1957	Herma Proschinger
1957	1959	Martha Krappel
1959	1960	Paul Weith
1960	1961	Gisela Jaegle (verh. Endlich)
1961	1963	Alice Grasberger (verh. Walther)
		Herma Proschinger
1963	1994	Franz Rakus
1994		Sieglinde Anton

Ehrenmitglieder

Seit	Verstorben	Name
	1934	Alois Drolshagen sen.
1953		Rudolf Lemp
1960	1987	Julius Bäuerlein
1978	1989	Paul Schwab
1985		Karlheinz Schäfer
1994		Franz Rakus
2001		Dr. Ferdinand Peter
2011		Gottfried Burger

Verstorbene aktive Mitglieder nach 1948

Verstorben	Name
17.10.1969	Renate Proschinger
10.10.1970	Karl Ehrmann
29.06.1971	Alfred Jaegle
20.03.1974	Wilhelm Mohr
19.04.1974	Herma Proschinger
22.08.1977	Anna Krämer
03.09.1979	Georg Gareiß
10.01.1987	Hans Dellermann
05.11.1987	Julius Bäuerlein (Ehrenmitglied)
25.03.1989	Paul Schwab (Ehrenmitglied)
24.05.1995	Brigitte Galm
21.11.1996	Emilie Ehrmann
11.12.1996	Eugen Vath
15.11.1997	Guida Haas
08.03.1998	Karl Theobald
21.07.1998	Eleonore Kohlmann
23.12.1998	Otto Fladrich
02.08.1999	Sebastian Bäuerlein
26.04.2000	Helga Oswald
25.12.2001	Emil Walla
03.04.2002	Erika Schwab
30.01.2003	Josef Berberich
27.10.2004	Alfons Erbacher
21.04.2008	Rosel Baumann
15.01.2009	Frederik Evertz

Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2011

Vorsitzender (Doppelspitze)	Kurt Böhler und Matthias Rathmann
Stv. Vorsitzender	Bernd Breiting
Bereitschaftsleiter	Christian Wallner
Stv. Bereitschaftsleiter	Dominic Burger
Bereitschaftsärztin	Dr. Martina Scholz-Kahl
Kassenwart	Klaus Hofmann
Geschäfts- und Schriftführerin	Sieglinde Anton
Stv. Geschäfts- und Schriftführerin	Dominique Raffel/Tanja Pfeiffenberger
Zeugwart	Dominik Bonaszewski
Stv. Zeugwart	Daniel Schumpf
Zeugwart techn. Bereich	Matthias Rathmann
Stv. Zeugwart techn. Bereich	Ingo Pfeiffenberger
Sozialleiterin	Rita Rakus
Stv. Sozialleiterin	Franziska Trunk